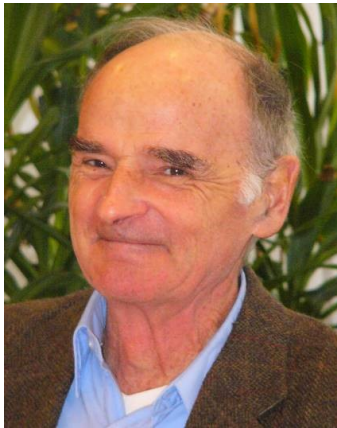




Zum Tod von Reinhard Schläpfer (25. Juli 1936 bis 14. Februar 2020)

Ein Nachruf



Reinhard Schläpfer gilt wohl als der wichtigste "Bibliodrama-Vater" der Schweiz. Als reformierter Pfarrer war er immer auch in der Bildungsarbeit engagiert. Sei das als Bundesobmann der Jungen Kirche, als Professor für Religionsunterricht am Lehrerseminar Rorschach, als teilzeitlicher Studienleiter am Evangelischen Tagungszentrum Schloss Wartensee oder als Verantwortlicher der evangelischen Theologiekurse St. Gallen. Ob diese Leidenschaft für die Pädagogik daher kommt, dass seine Eltern das Waisenhaus St. Gallen (das spätere Jugendheim) leiteten?

1982-84 besuchte er selber die erste Langzeitfortbildung für Bibliodrama in Gelnhausen/D bei Georg Pape und Kerstin Weiss. Die Körperarbeit von Katja Delakova und Moshe Budmor inspirierte ihn sehr. Theologie musste auch gesellschaftsrelevant bleiben. So holte er die beiden zusammen mit Dorothee Sölle für ein Seminar ins Schloss Wartensee. Bildung durfte für ihn nie rein intellektuelle Auseinandersetzung sein, Ganzheitlichkeit war ihm wichtig. Im Bibliodrama fand er dafür ein treffliches Verfahren, für das er viele Jahre äusserst engagiert war und das er wesentlich weiter entwickelte.

Von 1995 bis 2003 leitete er selber vier Ausbildungsgänge in Hertenstein, Wartensee und Magdenau unter dem Label der Arbeitsgemeinschaft Bibliodrama Schweiz. 1999 war er Mitgründer der Interessengemeinschaft Bibliodrama Schweiz-Liechtenstein-Vorarlberg (IGB). In ihr wollte er Bibliodrama-Leitende der unterschiedlichen Herkünfte unter einem gemeinsamen Dach vereinen. Dass es auch Spannungen unter den Schulen gab, war für ihn nicht leicht zu ertragen. Er setzte sich für Qualitätsstandards in der Bibliodrama-Szene ein, um gewissem Wildwuchs zu begegnen, der sich unter der Bezeichnung "Bibliodrama" zeitweise ausbreitete. Dafür nutzte er seine europaweite Vernetzung. Er gilt zusammen mit Cäcilia Koch (1942 - 2013) als der Autor der noch heute gültigen Ausbildungsstandards für Bibliodrama-Langzeitfortbildungen des 2004 gegründeten Europäischen Bibliodrama Netzwerkes.

Der Theologe Reinhard Schläpfer stand in der Bibliodrama-Arbeit immer für den biblischen Text ein. Er vertraute darauf, dass dieser sich dank seiner jahrtausendealten Urkraft immer durchsetze. Aus diesem Grundvertrauen heraus liess er den am Prozess Beteiligten unzählige Wahlmöglichkeiten und eröffnete damit einen Textraum, in welchem jeder und jede sich wiederfinden konnte. Diese Grosszügigkeit seines Herzens bleibt unvergesslich.